



Verantwortung mit Herz und Raute.

Nachhaltigkeitsbericht
2023/24 und 2024/25



Wir schreiben Verantwortung groß – für unseren Planeten, die Menschen in Bremen und unseren SV Werder.

Dieses PDF ist klickbar.

← zurück zum Inhaltsverzeichnis

○ zum Kontakt und Impressum

Inhalt

Vorwort: Verantwortung. Haltung. Werder. 3

1 Werder auf einen Blick 4

Unser Club im Überblick: Grün-weiße Basisdaten – VSME B1 (24)

Das ist Werder: Unsere Struktur, unser Rahmen – VSME C1 (47)

2 Vom Anspruch zur Umsetzung: Nachhaltigkeit bei Werder 8

Werder erfüllt Nachhaltigkeitsanforderungen der Liga – VSME B1 (25)

Klarer Kurs: Was unser Handeln leitet – VSME B2 (26), VSME C2 (48)

SPIELRAUM: Wo Bewegung Wirkung entfaltet

3 Für eine grüne Zukunft: Ökologische Verantwortung bei Werder 13

Werdens CO₂-Bilanz – VSME B3 (30, 31)

Unser Weg zu CO₂-Neutralität – VSME C3 (54, 55)

Hitze, Hochwasser, Extremwetter: Wir handeln vorsorglich – VSME C4 (57, 58)

Strom ist bei Werder grün – VSME B3 (29)

Werdens Flächennutzung – VSME B5 (33,34)

Unser Ziel: Ein ganzheitliches Abfallmanagement – VSME B7 (37, 38)

Wasserverbrauchsoptimierung beim SVW – VSME B6 (35, 36)

4 Menschen im Fokus: Werder als sozialer Akteur 20

Werdens Belegschaft in Zahlen – VSME B8 (39, 40), VSME C5 (60)

Diversität auf Führungsebene – VSME C5 (59), VSME C9 (65)

Empowerment als Organisationsaufgabe

Fortlaufende Entwicklung und Weiterbildung – VSME B10 (42)

Sportverletzungen und Arbeitssicherheit bei Werder Bremen – VSME B9 (41)

5 Governance und Compliance: Strukturen für nachhaltiges Handeln 25

Werder achtet Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen –

VSME B11 (43), VSME C6 (61), VSME C7 (62)

Vom Feld in den Fanshop

6 Unsere Nachhaltigkeitspartner 28

Vorwort.



Verantwortung. Haltung. Werder.

Liebe Leser*innen,
Nachhaltigkeit gehört für uns beim SV Werder Bremen nicht zu einer Checkliste – sie ist Teil unseres Selbstverständnisses. Sie entspringt der Überzeugung, dass wir als Verein mehr sind als 90 Minuten am Wochenende. Wir sind Teil dieser Stadt, Teil vieler Lebensgeschichten – und genau daraus erwächst unsere Verantwortung.



Nachhaltigkeit bedeutet für uns, bewusst zu handeln: mit Blick auf unsere Ressourcen, auf unser Miteinander und auf die Wirkung, die wir als Werder in Bremen und darüber hinaus entfalten. Es ist keine einzelne Maßnahme, sondern eine Haltung, die unseren Alltag prägt und unser Handeln leitet. In den vergangenen Jahren haben wir diese Haltung weiter geschärft und unsere Arbeit konsequent professionalisiert – immer mit dem Anspruch, glaubwürdig zu bleiben und echte Wirkung zu erzielen.

Besonders im ökologischen Nachhaltigkeitsmanagement und in der Berichterstattung haben wir uns deutlich weiterentwickelt. Wir arbeiten heute fundierter, zahlenbasiert und entlang klarer Leitlinien wie der DFL-Nachhaltigkeitsrichtlinie. Wir erfassen zentrale Umweltkennzahlen und haben interne Strukturen geschaffen, die dieser wichtigen Aufgabe mehr Tiefe und Kontinuität geben. Das schafft Transparenz und es gibt uns die Möglichkeit, genau hinzusehen: Wo stehen wir? Was gelingt uns? Und wo müssen wir besser werden? Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch, ehrlich mit uns selbst zu sein und Verantwortung nicht nur zu benennen, sondern messbar zu machen. Doch Nachhaltigkeit zeigt sich nicht nur in Strategien und Kennzahlen. Sie lebt von unserem täglichen

Miteinander. Viele Menschen, die bei Werder arbeiten, verbinden mit diesem Verein weit mehr als einen Arbeitsplatz. Für sie ist Werder Heimat, Leidenschaft und Überzeugung. Deshalb sind gute Arbeitsbedingungen, Transparenz, Beteiligung und ein respektvolles Miteinander für uns ein klares Bekenntnis. Sie sind die Grundlage dafür, dass wir als Verein stabil, verlässlich und zukunftsfähig bleiben – und dass die Menschen hier ihre Aufgaben mit Freude und Verbundenheit erfüllen können.

Diese Verantwortung tragen wir auch in die Stadt hinein. Werder ist ein Verein mitten in Bremen – in einer Stadt, in der nicht alle Kinder und Jugendlichen die gleichen Chancen haben. Viele wachsen mit Armut, Bewegungsmangel oder eingeschränkten Teilhabemöglichkeiten auf. Gerade ihnen wollen wir Perspektiven eröffnen – indem wir möglichst viele Kinder in Bewegung bringen und ihnen positive Zugänge zum Sport ermöglichen.

Mit unserem SPIELRAUM-Konzept schaffen wir Orte, an denen Kinder sich bewegen, ausprobieren und wachsen können – direkt in ihrem Lebensumfeld, niedrigschwellig und unabhängig vom wirtschaftlichen und persönlichen Umfeld. Unser Ziel ist es, Bewegungsfreude zu entfachen: Kinder sollen erleben, wie gut es sich anfühlt, aktiv zu sein, sich auszuprobieren, Teil eines Teams zu sein und eigene Stärken zu entdecken. Aus dieser Freude kann Leidenschaft entstehen – und aus Leidenschaft Entwicklung.

Dabei geht es uns sowohl um Breite als auch um Perspektive. Wir wollen so viele Kinder wie möglich erreichen und gleichzeitig Räume schaffen, in denen individuelle Fähigkeiten erkannt und gefördert werden. Sport- und Talentförderung verstehen wir dabei nicht als Auslese, sondern als Begleitung: Jedes Kind soll die Chance bekommen, sein und ihr Potenzial zu entfalten – im Sport und darüber hinaus. Diese Arbeit ist für uns mehr als ein Projekt – sie ist ein Versprechen an Bremen: Jedes Kind soll die Möglichkeit haben, seine eigene Sportbiografie zu schreiben, Selbstvertrauen zu entwickeln und seinen ganz persönlichen Weg zu finden.

All das zeigt, was Nachhaltigkeit für uns bedeutet: Werder Bewegt – auf dem Platz und darüber hinaus. Wir übernehmen Verantwortung für unsere Ressourcen, für unser Miteinander und für die Menschen in dieser Stadt. Und wir wollen diesen Weg konsequent weitergehen – gemeinsam mit allen, die Werder prägen, begleiten und im Herzen tragen.

Mein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitenden, Fans, Partnern und Unterstützer*innen. Ohne ihr Engagement, ihre Überzeugung und ihr Vertrauen wäre dieser Weg nicht möglich.

Anne-Kathrin Laufmann,
Geschäftsführerin Sport & Nachhaltigkeit,
SV Werder Bremen

Werder auf einen Blick.



Unser Club im Überblick: Grün-weiße Basisdaten

VSME B1 (24)

Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht legt die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA (nachfolgend SV Werder Bremen/Unternehmen) eine strukturierte und transparente Darstellung ihres Engagements im Bereich Nachhaltigkeit vor. Der Bericht umfasst die Spielzeiten 2023/24 sowie 2024/25 und beschreibt somit Aktivitäten, Entwicklungen und Kennzahlen aus einem Zeitraum von zwei Jahren Werder Bewegt. Der Berichtszeitraum läuft vom 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2025. Sofern in Einzelfällen Informationen oder Daten aus früheren oder späteren Zeiträumen herangezogen wurden, ist dies im Bericht entsprechend gekennzeichnet.

Im Berichtszeitraum haben wir uns zunächst auf die Berichterstattung nach EU-CSR-D (Corporate Sustainability Reporting Directive) vorbereitet. Durch die Anpassungen der Einschlusskriterien der CSR-D in Folge des Omnibus-Prozesses entfällt die Berichtspflicht für den SV Werder Bremen. **Daher wird dieser Bericht erstmals in Anlehnung an den**

Standard des VSME (Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed small and medium sized enterprises) erstellt. Werder Bremen berichtet gemäß Option B des VSME-Standards und deckt somit sowohl das Basismodul als auch das umfassende Modul ab. Da die Geschäftstätigkeiten des SV Werder Bremen nicht im Bereich der klimaintensiven Sektoren liegen, sind vereinzelte Kennzeichen des VSME-Standard für Werder nicht berichtspflichtig und werden daher nicht ausgewertet; dies betrifft die VSME-Kennzahlen B4, C3 (55, 56) und C8. Die Berichterstattung konzentriert sich somit auf die für den Club wesentlichen und zutreffenden Inhalte. Dadurch werden die zentralen Nachhaltigkeitsthemen des Unternehmens ganzheitlich betrachtet und sowohl qualitative als auch quantitative Informationen zu den ökologischen, sozialen und ökonomischen Wirkungsbereichen offengelegt.

Die Veröffentlichung dieses nichtfinanziellen Berichts markiert für unseren Club einen wichtigen Schritt hin zu mehr Transparenz und Verantwortung. Werder Bremen begreift Nachhaltigkeit dabei als eine gemeinsame Aufgabe – getragen von seinen Mitgliedern, Mitarbeitenden, Sportler*innen, Fans, Partnern, sowie der

*Nachhaltigkeit
bei Werder ist
Gemeinschafts-
aufgabe.*



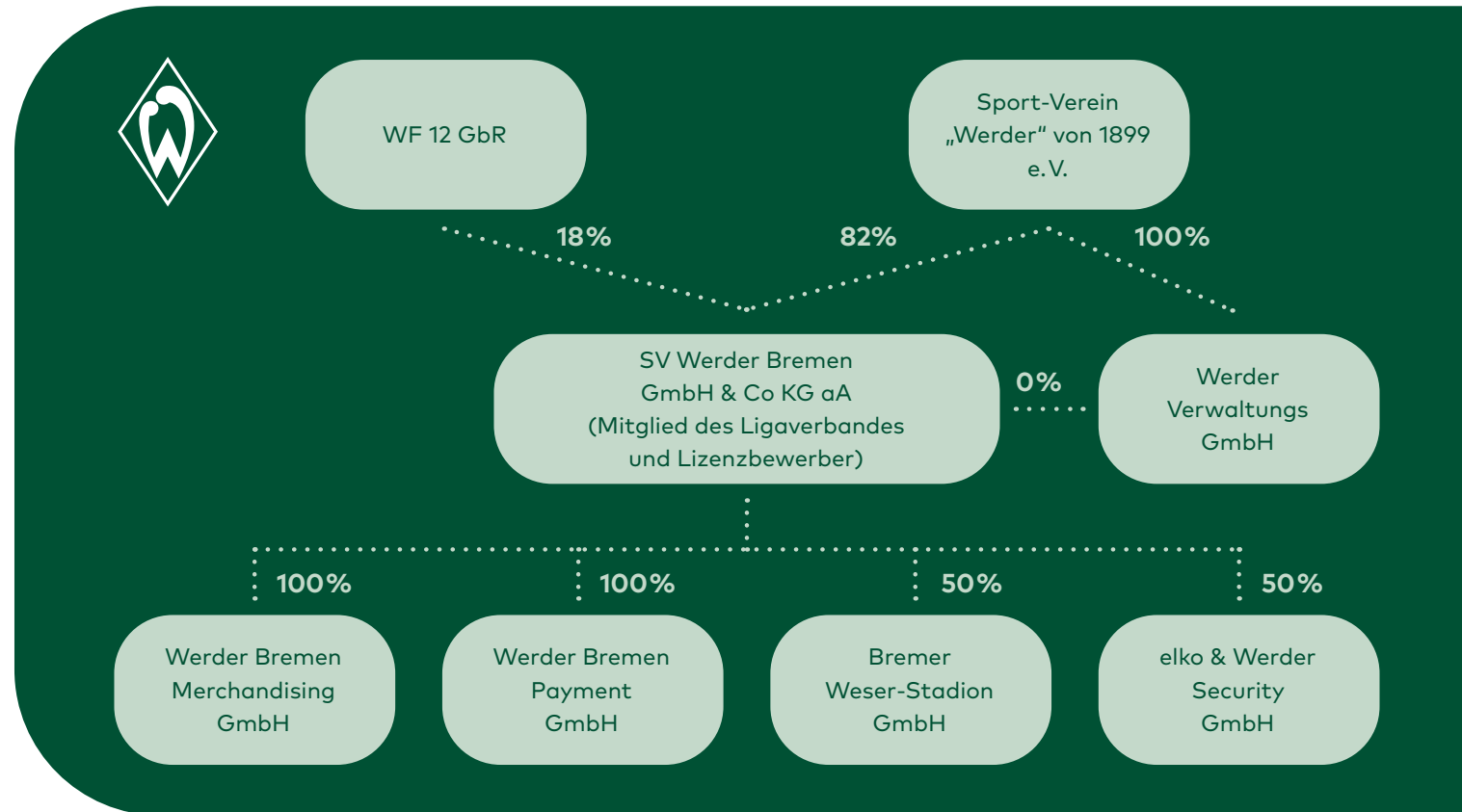
gesamten Vereinsgemeinschaft. Darunter versteht der SVW ein verantwortungsvolles Handeln, das ökologische, soziale und ökonomische Aspekte miteinander verbindet, um den langfristigen Erfolg des Clubs und einen positiven Beitrag für Gesellschaft und Umwelt zu sichern. Um die ökologische, soziale und ökonomische Wirkung des SV Werder Bremen umfassend darzustellen, wurde der Nachhaltigkeitsbericht auf konsolidierter Basis erstellt. Diese Berichtsform ermöglicht es, alle wesentlichen Aktivitäten des Unternehmens sowie seiner verbundenen Gesellschaften in die Analyse und Bewertung einzubeziehen.

Neben der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA wurden die folgenden Tochterunternehmen in die Berichterstattung aufgenommen:

Werder Bremen Merchandising GmbH
Schuppen 2, Hoerneckestraße 11/13
28217 Bremen (100%)

Werder Bremen Payment GmbH
Franz-Böhmert-Straße 1c
28205 Bremen (100%)

Damit werden sämtliche wesentlichen Nachhaltigkeitsaktivitäten der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA und ihrer 100%igen-Tochtergesellschaften im Bericht einheitlich und transparent abgebildet. Der zu Grunde gelegte Konsolidierungskreis entspricht somit dem des finanziellen Geschäftsberichts.



Disclosure	KG (inklusive Merchandising GmbH und Payment GmbH)	
	2023/24	2024/25
Bilanzsumme	102.264 TEUR	94.193 TEUR
Umsatz	145.581 TEUR	142.731 TEUR
Mitarbeitendenanzahl (Headcount)	599	570

Gesellschaftsform: GmbH und Co KG aA

NACE Code: 93.11.0

Standort Hauptgeschäftstätigkeit: Bremen, Deutschland

Adresse KG: Franz-Böhmert-Straße 1c, 28205 Bremen, Deutschland

Standort von Mietobjekten etc.: Bremen, Deutschland

*Die Förderung
von Werten
wie Toleranz,
Integration und
Gemeinschaft
macht Werder aus.*



Das ist Werder: Unsere Struktur, unser Rahmen

VSME C1 (47)

Die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA entstand 2003 durch die Ausgliederung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs des Sport-Vereins „Werder“ von 1899 e.V. und bildet seitdem die operative Einheit für die Profiteams, während der Verein die Breitensportabteilungen trägt. Seither sind im Sport-Verein „Werder“ von 1899 e.V. die Abteilungen Handball, Turnspiele und Gymnastik, Schach, Leichtathletik, Tischtennis und Fußball (Breitensport) angegliedert, in der Kapitalgesellschaft werden die Leistungsmannschaften aus dem männlichen und weiblichen Fußball, die ersten Damen des Handballs, die Leistungsteams der Herren im Schach und Tischtennis, der Bereich eSPORTS sowie das WERDER Leistungszentrum verantwortet. Die Kontrolle der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA erfolgt durch einen neunköpfigen Aufsichtsrat unter der Leitung von Dr. Hubertus Hess-Grunewald, der die vierköpfige Geschäftsführung mit Klaus Filbry (Vorsitzender), Clemens Fritz, Tarek Brauer und Anne-Kathrin Laufmann überwacht. Das höchste Gremium des Vereins ist das Gesamtpräsidium mit Präsident Dr. Hubertus Hess-Grunewald,

Vize-Präsidentin Claudia Lasch und Schatzmeister Axel Laat, die gleichzeitig das geschäftsführende Präsidium bilden (Stand bis zu den nächsten Wahlen im Rahmen der Mitgliederversammlung im November 2026). Ebenfalls im Gesamtpräsidium vertreten sind die Abteilungsleitungen der Breitensportarten, ein Sportreferent und eine Jugendreferentin.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der GmbH & Co KG aA ist der Profifußball, insbesondere die Teilnahme der Herren- und Frauentteams an nationalen und europäischen Wettbewerben. Die sportlichen Aktivitäten werden insbesondere durch die Vermarktung der Marke „Werder Bremen“, Transfergeschäfte, Merchandising, Medienrechte und Ticketeinnahmen getragen.

Die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA agiert in einem vielschichtigen, multidimensionalen Marktumfeld, das sportliche, kommerzielle und soziale Aspekte miteinander verbindet und die Geschäftstätigkeit des SVW prägt.

Im Spieler*innen- und Trainer*innenmarkt agiert der SVW auf dem internationalen Transfermarkt, um Talente und erfahrene Fachkräfte für die Profikader und Trainer*innenteams zu gewinnen. Im Sportvermarktungsmarkt erzielt der SVW Einnahmen durch den Verkauf

kommerzieller Rechte, darunter insbesondere Trikotsponsoring, Werbeflächen im Weserstadion und weitere Vermarktungsrechte, die an Partner-Unternehmen wie die Agentur Infront oder Hauptsponsor MATTHÄI vergeben werden. Darüber hinaus ist der Club im Ticketmarkt aktiv, über den Eintrittskarten für Heimspiele im Weserstadion und auf „Platz 11“ verkauft werden.

Die strategische Ausrichtung des Clubs basiert auf einem klar definierten Wertegerüst und einer gemeinsamen Mission: Alle Mitarbeitenden – jede*r in der eigenen Rolle – arbeiten mit hohem Einsatz, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein daran, dass Werder attraktiven Fußball spielt, wirtschaftlich stabil agiert und in einer Vorreiterrolle gesellschaftliche Verantwortung übernimmt.

Der Club unterhält einen umfassenden Mitglieder- und Fanservice, über den mehr als 69.000 registrierte Mitglieder des Sport-Vereins „Werder“ von 1899 e.V. (Stand: 27.02.2026) sowie Fanclubs in mehr als 33 Ländern betreut werden.

Auf dieser Grundlage hat der Club seine zentralen Unternehmensziele für die kommenden Jahre festgelegt: erstklassigen Fußball spielen, finanzielle Stabilität erreichen, nachhaltig handeln, Menschen dabei unterstützen, ihr Potenzial auszuschöpfen und Fans wie Partner*innen nachhaltig begeistern. Die wichtigen Geschäftsbeziehungen des Unternehmens erstrecken sich auf zentrale Lieferant*innen, Kund*innen und Vertriebskanäle. Zum Lieferant*innenpool gehören rund 500 Unternehmen, die

Produkte und Dienstleistungen für den Spielbetrieb im Weserstadion und die Vermarktung bereitstellen. Diese Lieferant*innen stammen überwiegend aus der unmittelbaren Bremer Region, aus Deutschland und Dänemark. Zu den zentralen Bezugsgruppen zählen Fans, Mitglieder und sportinteressierte Menschen weltweit.

Die Vertriebskanäle des SVW umfassen den Ticketverkauf für Spiele und Veranstaltungen, die Vermarktung von Sponsoring- und Markenrechten, den Handel mit Merchandising-Produkten wie Trikots, Fanartikeln und Bekleidung sowie die direkte Kommunikation mit Mitgliedern und Fans über digitale Plattformen, Social-Media-Kanäle, Newsletter und den Mitglieder- & Fanservice. Durch diese integrierte Markt-, Kund*innen- und Kommunikationsstruktur kann der Club sowohl wirtschaftliche als auch strategische Ziele erreichen und gleichzeitig seine Werte in den Bereichen Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung und Fansupport fest verankern.

Neben dem Kerngeschäft Fußball spielt für den SV Werder Bremen vor allem eins eine große Rolle: Gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Nachhaltigkeit ist unter der Überschrift Werder Bewegt ein zentraler Bestandteil der Clubstrategie und hat das Ziel, sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer und ökologischer Verantwortung zu verbinden. Werte wie Toleranz, Integration und Gemeinschaft prägen seit jeher das Selbstverständnis des Vereins und des Unternehmens.

Alle Mitarbeitenden arbeiten mit hohem Einsatz, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein daran, dass Werder in einer Vorreiterrolle gesellschaftliche Verantwortung übernimmt.



Vom Anspruch zur Umsetzung.

Nachhaltigkeit bei Werder.



Werder erfüllt die Nachhaltigkeitsanforderungen der Ligen

VSME B1 (25)

Der SV Werder Bremen richtet seine Nachhaltigkeitsaktivitäten an den Vorgaben der nationalen Ligenträger aus. Für die Spiellizenzen der Herrenbundesliga und der Google Pixel Frauen-Bundesliga müssen alle Clubs in Deutschland die Nachhaltigkeitsrichtlinien der Deutschen Fußball Liga (DFL) bzw. des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) erfüllen. Diese Richtlinien umfassen die Bereiche Clubführung & Organisation, Klima, Umwelt & Ressourcen sowie Anspruchsgruppen & Soziale Verantwortung.

Der SV Werder Bremen hat diese Anforderungen in den Saisons 2023/24 und 2024/25 vollständig und ohne Auflagen oder Bedingungen erfüllt. Damit wird die Einhaltung der verbindlichen Nachhaltigkeitsvorgaben der Ligenträger formal bestätigt.



Klarer Kurs: Was unser Handeln leitet

VSME B2 (26), VSME C2 (48)

Nachhaltigkeit ist beim SV Werder Bremen fest in der vereinseigenen Mission und den Werten verankert. Um diese Idee in die Praxis zu übersetzen, ergreift Werder Bremen eine Vielzahl konkreter ESG-Maßnahmen (Environmental, Social, Governance). So nutzt der Club 100% Ökostrom und modernisiert fortlaufend seine Infrastruktur, beispielsweise durch die Umrüstung auf nachhaltige LED-Beleuchtung im Weserstadion und im Stadion „Platz 11“, um den Energieverbrauch zu senken und Emissionen zu reduzieren. Gleichzeitig werden Verbrauchsdaten regelmäßig erfasst und überprüft, um Einsparpotenziale bei Wasser, Strom und Materialien zu identifizieren und umzusetzen.

Auch sozialgesellschaftliche Aspekte spielen eine zentrale Rolle: Ein Herzstück des sozialen Engagements ist das SPIELRAUM-Konzept. Es verfolgt das Ziel, möglichst vielen Kindern und Jugendlichen eine Sportbiografie zu ermöglichen, sie für Werder und Sport zu begeistern und die Gesellschaft durch Sport positiv zu verändern. SPIELRAUM bietet einen niedrigschwelligen Zugang zum Sport – unabhängig von individuellen Ressourcen

und Fähigkeiten. Wir nutzen hierbei den Sport und seine Strukturen, um die Persönlichkeitsentwicklung positiv zu beeinflussen und soziale Kompetenzen wie Kreativität, Problemlösungsfähigkeiten und Selbstbewusstsein zu stärken.

Darüber hinaus unterstützt SPIELRAUM die Integration unterschiedlicher sozialer Gruppen, fördert Inklusion und ermöglicht den Teilnehmenden beispielsweise über unterschiedliche Turnierformate, Gemeinschaftserfahrungen zu sammeln. Ziel von SPIELRAUM ist es, Kinder und Jugendliche nachhaltig in ihrer persönlichen Entwicklung zu stärken, positive Werte zu vermitteln und langfristig gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen – immer mit dem Leitgedanken:

Sport verbindet, Bildung stärkt, Gemeinschaft trägt – Werder Bewegt.

Auch innerhalb der eigenen Belegschaft legen wir großen Wert auf sozialgesellschaftliche Nachhaltigkeit, was unter anderem in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zum Tragen kommt: Flexible Arbeitsmodelle unterstützen unsere Mitarbeitenden dabei, Beruf und Privatleben bestmöglich zu kombinieren. Gleichzeitig sorgt der Club für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld, in dem Arbeitsschutz systematisch umgesetzt wird. Auch die regionale Verankerung spielt eine wichtige Rolle: Durch die Zusammenarbeit

mit Lieferant*innen vor Ort werden kurze Lieferketten gestärkt und lokale Wirtschaftskreisläufe unterstützt.

Die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen sichern wir durch verbindliche Richtlinien zum verantwortungsbewussten Handeln ab: Dazu zählen die Diversitätsrichtlinie, die Gleichstellung und Inklusion fördert, sowie der Werderkodex und der Verhaltenskodex für Lieferant*innen und Mitarbeitende, die verbindliche ethische Standards definieren. Ergänzt werden diese durch das Kinderschutzkonzept „Sicherer Hafen“ und die Arbeitsdefinition sexueller Grenzüberschreitungen, die den Schutz von Kindern und Mitarbeitenden sicherstellen.

Eine detaillierte Beschreibung bisheriger Nachhaltigkeitsmaßnahmen findet sich im Bericht 2022/23.



Sport verbindet, Bildung stärkt, Gemeinschaft trägt – Werder Bewegt.

SPIELRAUM.

Wo Bewegung Wirkung entfaltet.

Das SPIELRAUM-Konzept ist seit vielen Jahren ein zentraler Bestandteil der sozialen und sportpädagogischen Arbeit des SV Werder Bremen und gleichzeitig längst mehr als ein Bewegungsangebot.

Für uns ist SPIELRAUM ein lebendiges Versprechen an die Stadt: Kindern und Jugendlichen Räume zu eröffnen, in denen sie sich sicher fühlen, sich ausprobieren und weiterentwickeln können sowie Menschen begegnen, die an sie glauben. Über Kitas, Grundschulen, weiterführende Schulen und öffentliche Plätze hinweg schaffen wir Orte, an denen Bewegung, Gemeinschaft und Teilhabe zusammenkommen – unabhängig von Herkunft, individuellen Voraussetzungen oder finanziellen Möglichkeiten.

Unsere Bilanz für die Saison 2024/25 zeigt, was wir gemeinsam erreichen können: 1.825 Kinder und Jugendliche waren jede Woche in Bewegung. 77 Coaches haben sie begleitet und das in 26 Kitas, 28 Grundschulen, 9 weiterführenden Schulen sowie in 11 Bolzplatzangeboten und 11 Inklusionsangeboten.



Mit der Einführung eines systematischen Wirkungsansatzes haben wir SPIELRAUM spürbar weiterentwickelt. Seit der Saison 2023/24 denken wir SPIELRAUM konsequent aus der Perspektive der Kinder: Wie können wir sie für Sport und Bewegung begeistern? Welche positiven Veränderungen möchten wir bei ihnen erreichen? Was brauchen Kinder, um Selbstvertrauen aufzubauen, soziale und emotionale Kompetenzen zu stärken und langfristig teilhaben zu können? Welche Bedingungen müssen gegeben sein, damit Kinder eine Sportbiografie entwickeln?

Dafür hat der SVW eine programmübergreifende Theory of Change implementiert. Diese zeigt Zusammenhänge zwischen durchgeführten Aktivitäten und den jeweiligen Zielen auf. Auf dieser Grundlage entstanden Wirkungslogiken für jedes einzelne Programm von SPIELRAUM. Sie bilden heute das Rückgrat unserer Arbeit: Klar, nachvollziehbar und konsequent an den Bedarfen der Kinder ausgerichtet.

Parallel dazu haben wir die strukturellen Voraussetzungen geschaffen, um Wirkung sichtbar zu machen. Ein neues Monitoringsystem, interne Workshops und die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Partner*innen sorgen dafür, dass SPIELRAUM zu einem lernenden System

geworden ist. Wir reflektieren unsere Angebote kontinuierlich, passen sie an und entwickeln sie weiter – immer mit dem Ziel, die Kinder und Jugendlichen bestmöglich aus sportlicher und pädagogischer Sicht zu begleiten. Wirkung entsteht nie von selbst. Sie entsteht durch qualifizierte Trainer*innen, die als verlässliche Bezugspersonen wirken, und durch ein Netzwerk aus Schulen, Kitas, sozialen Einrichtungen und Partnerorganisationen, die dafür sorgen, dass SPIELRAUM fest in der Bremer Stadtgesellschaft verankert ist.

Unterstützt wurde diese Entwicklung durch starke Partnerschaften, die SPIELRAUM in den vergangenen Jahren entscheidend geprägt haben. Wir sind gemeinsam mit dem SC Freiburg und der DFL Stiftung Mitinitiatoren der bundesweiten Initiative „Bundesliga bewegt“ und profitieren vom Austausch über Qualitätsstandards und wirkungsorientierte Ansätze. Die Kooperation mit ALBA BERLIN in der deutschlandweiten Initiative SPORT VERNETZT bringt wertvolle Impulse für die Bewegungsförderung im Grundschulalter und stärkt die Verbindung von Sport und Bildungsarbeit.

Eine besondere Rolle spielt für uns zudem die lokale Vernetzung: Innerhalb des Projektes „Bremen bewegen“, das



durch das GKV-Bündnis für Gesundheit gefördert wird, arbeiten wir seit vielen Jahren eng mit lokalen Akteuren in der Bremer Bewegungslandschaft wie beispielsweise dem Sportgarten e.V. zusammen und übernehmen so Verantwortung für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen unserer Stadt. Bereits vor der Saison 2023/24 haben wir gemeinsam an niedrigschwelligen Bewegungsangeboten gearbeitet. In den letzten Jahren hat diese Partnerschaft einen neuen, strukturell verankerten Rahmen erhalten. Das Projekt verbindet gesundheitspräventive Bewegungsangebote mit den Strukturen von SPIELRAUM und dem Sportgarten e.V. – und erreicht damit insbesondere Kinder in herausfordernden Lebenslagen. Es zeigt, wie wir gemeinsam mit starken Partnern nachhaltige Wirkung entfalten können.

In der Saison 2023/24 lag unser Fokus darauf, bestehende Angebote zu stabilisieren und weiter zu professionalisieren. Formate wie die Community-Champions-League oder die Grundschulserie wurden geschärft und systematisiert, sodass sie heute verlässliche Bewegungs- und Begegnungsräume im Alltag vieler Kinder darstellen. Gleichzeitig haben wir Inklusion als Querschnittsthema gestärkt. Kinder mit und ohne Behinderung erleben Bewegung zunehmend selbstverständlich gemeinsam – unterstützt durch gezielt

qualifizierte Trainer*innen und pädagogische Konzepte, die Vielfalt als Stärke begreifen.

In der Saison 2024/25 kamen neue Schwerpunkte hinzu, die SPIELRAUM inhaltlich erweitert und gesellschaftlich noch relevanter gemacht haben. Besonders wichtig war uns der Bereich Mädchen- und Frauenempowerment. Neue, niedrigschwellige Angebote schaffen sichere Räume, in denen Mädchen sich bewegen, ausprobieren und stärken können – frei von Barrieren, die ihre Teilhabe sonst oft einschränken.

Die Saisons 2023/24 und 2024/25 zeigen eindrucksvoll, wie SPIELRAUM gewachsen ist: In der Qualität, in der Vielfalt der Angebote und in der sportpädagogischen Tiefe.

SPIELRAUM ist Bewegung, Vielfalt und Teilhabe und schafft einen Raum für Kinder und Jugendliche, in denen ihnen neue Perspektiven eröffnet werden. Es zeigt, was möglich wird, wenn Sport, Pädagogik und gesellschaftliche Verantwortung zusammen gedacht werden. Ein Raum, der zeigt, wie viel Bewegung in Werder bewegt steckt.



*Unser Spielfeld –
eine intakte Umwelt:
Gemeinsam stark
für das Klima.*

Für eine grüne Zukunft.

Ökologische Verantwortung bei Werder.



Was sind CO₂-Emissionen?

Wenn von CO₂-Emissionen die Rede ist, sind damit vereinfacht alle Treibhausgase gemeint, die zur Erderwärmung beitragen. Dazu gehört vor allem Kohlendioxid (CO₂), aber auch andere Gase wie Methan oder Lachgas. Da diese Gase unterschiedlich stark auf das Klima wirken, werden sie in sogenannten CO₂-Äquivalenten (CO₂e) zusammengefasst. Diese Kennzahl macht ihre Klimawirkung vergleichbar und zeigt, wie stark menschliche Aktivitäten insgesamt zum Klimawandel beitragen.



Werders CO₂-Bilanz

VSME B3 (30, 31)

Die CO₂-Emissionen von Werder Bremen werden gemäß den Grundprinzipien des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) bilanziert. Das GHG Protocol ist der international anerkannte Standard zur Erfassung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen.

Die Darstellung erfolgt getrennt nach drei Emissionskategorien (Scopes):

Scope 1 misst direkte Emissionen aus eigenen oder kontrollierten Quellen, z.B. Emissionen aus der Verbrennung von Erdgas zur Beheizung von Gebäuden oder aus vereinseigenen Fahrzeugen.

Scope 2 beschreibt indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie, z.B. durch Strom und Wärme. Hier wird zwischen markt- und standortbasierten Berechnungen unterschieden. In Anlehnung an die Anforderungen des VSME wird in der Tabelle der standortbasierte Stromverbrauch in die Treibhausgasbilanz einbezogen. Die Emissionen werden dabei auf Basis des tatsächlichen Strommixes am jeweiligen Standort berechnet. Das heißt, es wird der tatsächliche Stromverbrauch der Geschäftstätigkeiten des SVW angegeben. Da der SV Werder

Bremen zu 100% Ökostrom bezieht, würden die CO₂-Emissionen in einer marktbasierter Betrachtung für Saison 2023/24 um 7% und für Saison 2024/25 um gut 8% sinken.

Scope 3 umfasst weitere indirekte Emissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, z.B. Emissionen aus der An- und Abreise von Fans, aus eingekauften Waren oder aus der Mobilität von Mitarbeitenden und Teams.

Die Scopes dienen der klaren Abgrenzung von Emissionsquellen und legen Umfang und Grenzen der CO₂-Bilanzierung fest.

Was bedeutet CO₂-Intensität?

Die CO₂-Intensität ist eine Kennzahl, die eine Vergleichsmöglichkeit schafft und zeigt, wie emissionsintensiv ein Unternehmen wirtschaftet. Sie setzt die verursachten CO₂-Emissionen ins Verhältnis zur wirtschaftlichen Leistung, zum Beispiel zum Umsatz. Damit wird deutlich, wie viele Emissionen für eine bestimmte wirtschaftliche Wertschöpfung anfallen. Die CO₂-Intensität hilft so, Entwicklungen über die Zeit nachzuvollziehen und die eigene Klimawirkung einzuordnen.

	Emittent	Saison 2023/24 t CO ₂ e*	Anteil (standortbasiert)	Saison 2024/25 t CO ₂ e*	Anteil (standortbasiert)
Scope 1	Erdgas	1.288,900	5,96%	1.327,667	5,80%
	Fuhrpark (Dienstfahrzeuge)	263,008	1,22%	267,431	1,17%
	Kältemittelverluste	0 *1	0%	849,410	3,71%
	Düngemittel (Nutzung)	2,733	0,01%	4,380	0,02%
	Zwischensumme	1.554,641	7,19%	2.448,888	10,70%
Scope 2	Strom (standortbasiert)	1.604,104	7,42%	1.929,730	8,43%
	Nahwärme (Contracting)	215,224	1,00%	252,037	1,10%
	Fernwärme (Netzbezug)	19,197	0,09%	19,486	0,09%
	Zwischensumme	1.838,525	8,51%	2.201,254	9,62%
Scope 3	Fanmobilität (Herren-Fußballbundesliga, Heimfans)	7.805,370 *2	36,11%	7.805,370 *2	34,11%
	Fanmobilität (Herren-Fußballbundesliga, Auswärtsfans im Weserstadion)	3.752,937 *2	17,36%	3.752,937 *2	16,40%
	Fanmobilität (Frauen-Fußballbundesliga, Heimfans)	446,070 *2	2,06%	446,070 *2	1,95%
	Merchandising (Produktion)	2.884,102	13,34%	2.340,18	10,23%
	Teamwear (Produktion)	588,270	2,72%	645,400	2,82%
	Catering (Public)	886,125	4,10%	762,700	3,33%
	Mitarbeitendenmobilität (Arbeitsweg)	359,300 *2	1,66%	359,300 *2	1,57%
	Profimannschaftsmobilität Herren (Charterflüge)	28,200	0,13%	40,550	0,18%
	Linienflüge (Mitarbeitende & Profis Herren)	150,200	0,69%	260,150	1,14%
	Wasser und Abwasser	29,200	0,14%	30,385	0,13%
	Abfall (Weserstadion)	28,793	0,13%	15,249	0,07%
	Düngemittel (Produktion)	4,094	0,03%	6,375	0,03%
	Infrastrukturmaßnahmen (Umbauten)	1.258,200	5,82%	1.770,800	7,74%
	Zwischensumme	18.220,862	84,31%	18.235,469	79,68%
Gesamt	Summe (standortbasiert)	21.614,028	100%	22.885,610	100%

*1 in Saison 2023/24 nicht erfasst

*2 gleiche Datengrundlage für beide Saisons

*50% Töchter BWS (Bremer Weser-Stadion GmbH) und elko & Werder Security GmbH sind in die Bilanz der CO₂-Daten mit einbezogen.

Für Scope 1 und Scope 2 wurden überwiegend aktivitätsbasierte Berechnungsmethoden auf Basis gemessener Verbrauchsdaten (z.B. Energie, Kraftstoffe, Kältemittel) und standardisierter Emissionsfaktoren angewendet.

Für Scope 3 kamen – abhängig von Datenverfügbarkeit und Emissionsquelle – unterschiedliche Methoden zum Einsatz, darunter aktivitätsbasierte Erhebungen, modellhafte Distanzberechnungen, material- und mengenbasierte Ansätze, lieferantenspezifische Daten sowie ausgabenbasierte Schätzungen. Die Methodenauswahl orientierte sich jeweils an der bestmöglichen verfügbaren Datengrundlage.

Noch nicht bilanziert sind unter anderem Emissionen aus dem vor- und nachgelagerten Transport und der Verpackung im Merchandising, aus Server- und IT-Infrastruktur, aus Trainingslagern der Herren-Profis sowie aus Teilen des Breiten- und Profisports außerhalb des Fußballs der Herren und Frauen.

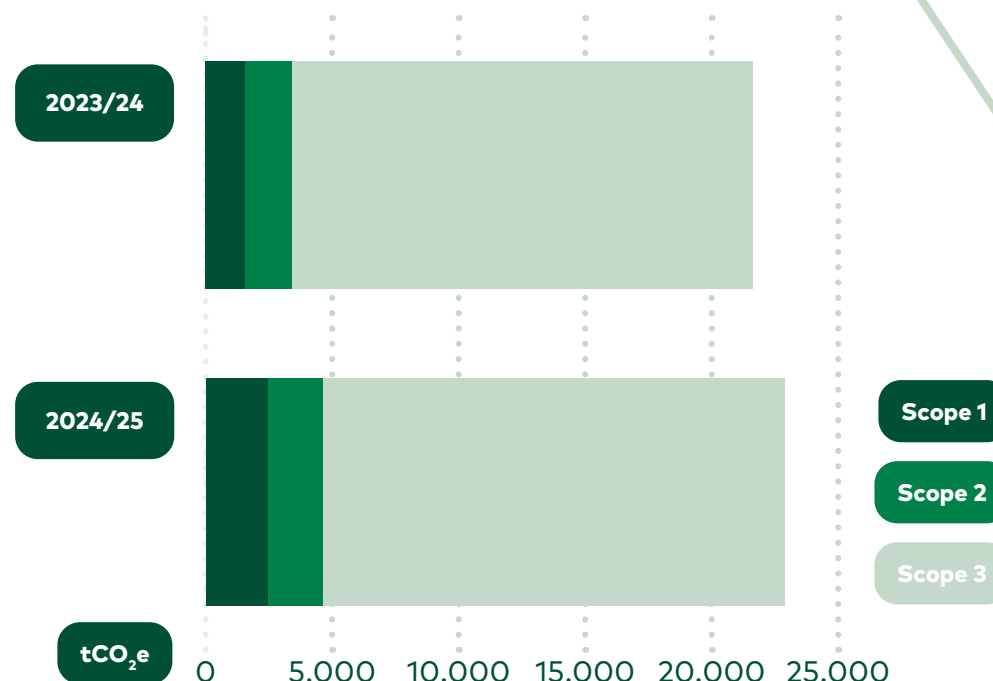
Unsere CO₂-Emissionen sind im Vergleich zwischen 2023/24 und 2024/25 insgesamt um knapp 6% gestiegen. Dies hat vielfältige Gründe, ein wesentlicher liegt darin, dass wir an zahlreichen Stellen die Datenqualität und -breite deutlich verbessert haben. So haben wir z.B. Emis-

sionen aus Kältemittelverlusten für die Saison 2024/25 erhoben und auf rückwirkende Schätzungen verzichtet. Ein weiterer Grund für die Steigerung sind die zahlreichen Infrastrukturmaßnahmen, wie der Umbau unserer VIP-Bereiche und die Vorbereitungen für den Bau unseres neuen Leistungszentrums. Ebenfalls gestiegen sind die Emissionen aus Dienstreisen von Mitarbeitenden und den Profiteams – dies geht u.a. einher mit unserer Internationalisierungsstrategie und Flügen z.B. nach Vietnam. Unsere Verbräuche für Erdgas, Nahwärme und Fernwärme sind im Saisonvergleich gestiegen – der Winter 2024 war mit einer Durchschnittstemperatur von 3 bis 4 Grad wärmer als der Winter 2025 (1 bis 2 Grad). Die verbesserte Datenqualität schafft nun Transparenz über unsere Emissionstreiber und bildet die Grundlage, um unser Geschäftsmodell und unsere Aktivitäten in den kommenden Jahren Schritt für Schritt klimafreundlicher auszurichten.

Die CO₂-Intensität, also die Angabe, wie viele Treibhausgasemissionen pro erwirtschaftetem Euro Umsatz verursacht werden, beträgt für die Saison 2023/24 136 tCO₂e pro eine Million Euro Umsatz. Für die Saison 2024/25 liegt sie bei 158 tCO₂e pro eine Million Euro Umsatz.

Die vergleichsweise hohe CO₂-Intensität ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass der SV Werder Bremen sämtliche Scope 3-Emissionen in seiner Ermittlung umfassend berücksichtigt hat. Den größten Anteil machen mit rund 50% die Emissionen aus der Fanmobilität aus.

Ab sofort jede Saison: Das Monitoring unserer CO₂-Emissionen als Grundlage.





Unser Weg zu CO₂-Neutralität

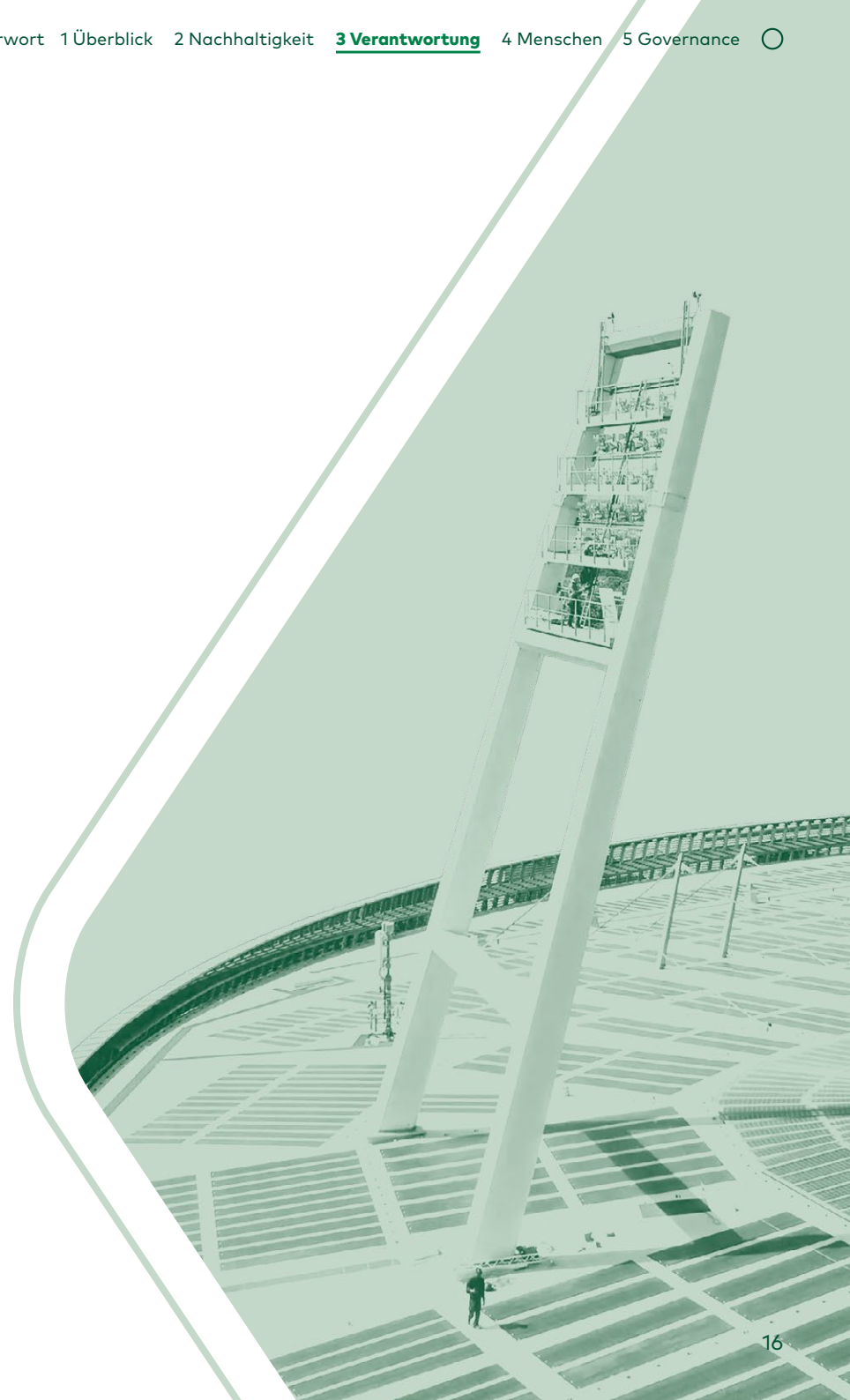
VSME C3 (54, 55)

Werder Bremen hat sich 2022 im Rahmen der Mitgliedschaft bei Sports for Climate Action das Ziel gesetzt, die eigenen Treibhausgasemissionen bis 2030 um 50% zu reduzieren. Bis 2040 soll die vollständige CO₂-Neutralität erreicht werden.

Als Basisjahr für die Zielverfolgung dient die Saison 2023/24. Dieses Basisjahr wurde im Zuge der Weiterentwicklung der clubweiten Dekarbonisierungsstrategie neu festgelegt. Hintergrund ist eine grundlegende Überarbeitung der Erhebungs- und Berechnungsmethodik der CO₂-Bilanzierung zur Saison 2023/24. Ziel dieser Anpassung ist es, die Qualität, Vollständigkeit und Aussagekraft der Emissionsdaten stetig zu verbessern. Im Rahmen der neuen Methodik konnten Datenlücken geschlossen, zusätzliche relevante Emissionsquellen berücksichtigt und die Bilanzgrenzen erweitert werden. Die Datenerhebung erfolgt nun saisonweise und orientiert sich damit am Geschäftsjahr des Clubs. Vor diesem Hintergrund stellt die Saison 2023/24 das erste belastbare und konsistente Basisjahr dar, auf dessen Grundlage die zukünftige Zielerreichung gemessen wird.

Aufbauend darauf fokussiert sich die weitere Ausgestaltung der Dekarbonisierungsstrategie insbesondere auf die strukturierte Bewertung und Priorisierung von Klimaschutzmaßnahmen anhand ihres erwarteten Beitrags zur Emissionsreduktion sowie ihrer wirtschaftlichen und operativen Umsetzbarkeit. Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen langfristig zu senken und die Erreichung der definierten Klimaziele systematisch zu unterstützen.

Wir streben an, unseren Dekarbonisierungsfahrplan in der Saison 2026/27 zu veröffentlichen. Damit schafft Werder Bremen die Grundlage dafür, Klimaschutz messbar, wirksam und dauerhaft in allen Bereichen des Clubbetriebs zu verankern.





Hitze, Hochwasser, Extremwetter: Wir handeln vorsorglich

VSME C4 (57, 58)

Werder Bremen ist sich der klimabedingten Gefahren bewusst, die sich aus der besonderen Lage seines Stadions und Trainingszentrums an der Weser ergeben.

Das Unternehmen nimmt die Risiken durch Hochwasser, Hitze und Extremwetterereignisse äußerst ernst – es handelt sich hierbei nicht um abstrakte Szenarien, sondern um konkrete Herausforderungen für unseren Club, unsere Teams, unsere Mitarbeitenden und unsere Fans. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich daran, die Anfälligkeit von Vermögenswerten, Betrieb und Wertschöpfungskette zu reduzieren, um die Auswirkungen auf den Spielbetrieb und die finanzielle Leistungsfähigkeit so gering wie möglich zu halten.

Das gesamte Gebiet rund um das Weserstadion ist Retentionsgebiet, also ein bewusst definierter Bereich, in dem bei Hochwasser überschüssiges Wasser zwischengespeichert wird, um Überschwemmungen flussabwärts zu verringern. Zwar ist das Weserstadion durch mobile Spundwände geschützt, die die Hauptrisikobereiche abdecken, dennoch können das Stadion „Platz 11“, die Trainingsplätze

und die angrenzende Infrastruktur bei Hochwasserereignissen überflutet werden, was den Spiel- und Trainingsbetrieb erheblich beeinträchtigen würde.

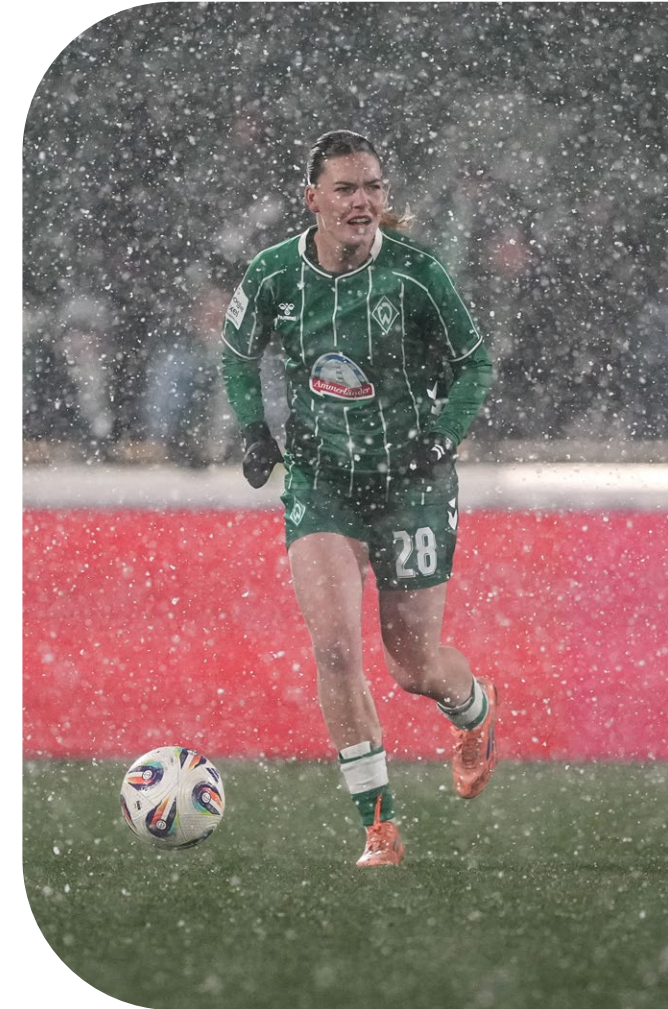
Zusätzlich führen die zunehmenden Temperaturen zu Hitzeereignissen, die Spieler*innen sowie Mitarbeitende auf den Trainingsplätzen und in Büros belasten. Auch andere Extremwetterereignisse und Pandemien werden als potenzielle Risiken identifiziert, deren Auftreten situationsabhängig ist.

Die Betroffenheit des Clubs hängt stark vom jeweiligen möglichen Ereignis ab: Hochwasser kann kurzfristig den Trainings- und Spielbetrieb auf „Platz 11“ beeinträchtigen. Hitze und extreme Wetterbedingungen wirken sich bereits jetzt spürbar auf Spieler*innen, Trainingszeiten und Büroabläufe aus und erfordern flexible Anpassungen im Tagesgeschäft. Die Risiken wirken also direkt auf das Herzstück des Clubs – Teams, Stadionbetrieb und Mitarbeitende – und verlangen kontinuierliche Aufmerksamkeit und Maßnahmen der Klimaanpassung.

Vor diesem Hintergrund setzt der Club gezielte Maßnahmen zur Klimaanpassung um. Dazu zählt insbesondere ein in den vergangenen Jahren erarbeitetes Hochwasserschutzkonzept, das unter anderem die Errichtung von Spundwänden,

eine strategische Flächenplanung sowie Maßnahmen zur Sicherung kritischer Infrastruktur umfasst. Neue Bauprojekte, wie der derzeit entstehende Campus in der Pauliner Marsch, werden von Beginn an hochwasserangepasst geplant und umgesetzt, um Risiken frühzeitig zu minimieren. Zudem wurden beim Umbau der Trainingsplätze Klimasteine als Pflastersteine verbaut. Diese Steine haben eine Wasserspeichereigenschaft. Nach Starkregen kann das gespeicherte Wasser in Grundwasser abgeleitet oder über Verdunstung dem Stein wieder entzogen werden, was zu einer Kühlung der Umgebung führt.

Ergänzend werden kontinuierlich Maßnahmen zum Umgang mit Hitzeereignissen umgesetzt. Grundlage dafür ist eine Befragung der Belegschaft und des Breitensports aus dem Sommer 2025.





Strom bei Werder ist grün

VSME B3 (29)

Bereits im Jahr 2011 nahm der SV Werder Bremen Europas zum damaligen Zeitpunkt größte gebäudeintegrierte Photovoltaikanlage in Betrieb. Der am Weserstadion erzeugte Solarstrom wird in das öffentliche Netz eingespeist und regional als Werder-Strom angeboten. Die Stromversorgung des Clubs erfolgt seit 2020 vollständig auf Basis erneuerbarer Energien und nutzt ausschließlich zertifizierten Ökostrom. Mit diesen Maßnahmen setzt das Unternehmen gezielte Impulse im Bereich erneuerbarer Energien und positioniert sich als aktiver Akteur innerhalb der regionalen Energiewende.

Verteilung und Verbräuche nach Saison

Stromverbrauch (erneuerbar)

4.382.800 kwh (2023/24)

5.272.498 kwh (2024/25)



Brennstoffe (nicht-erneuerbar)

Gesamt: 7.676.147 kwh (2023/24)

Erdgas: 6.412.438 kwh

Nahwärme: 1.222.864 kwh

Fernwärme: 40.845 kwh

Gesamt: 8.111.823 kwh (2024/25)

Erdgas: 6.638.334 kwh

Nahwärme: 1.432.027 kwh

Fernwärme: 41.462 kwh

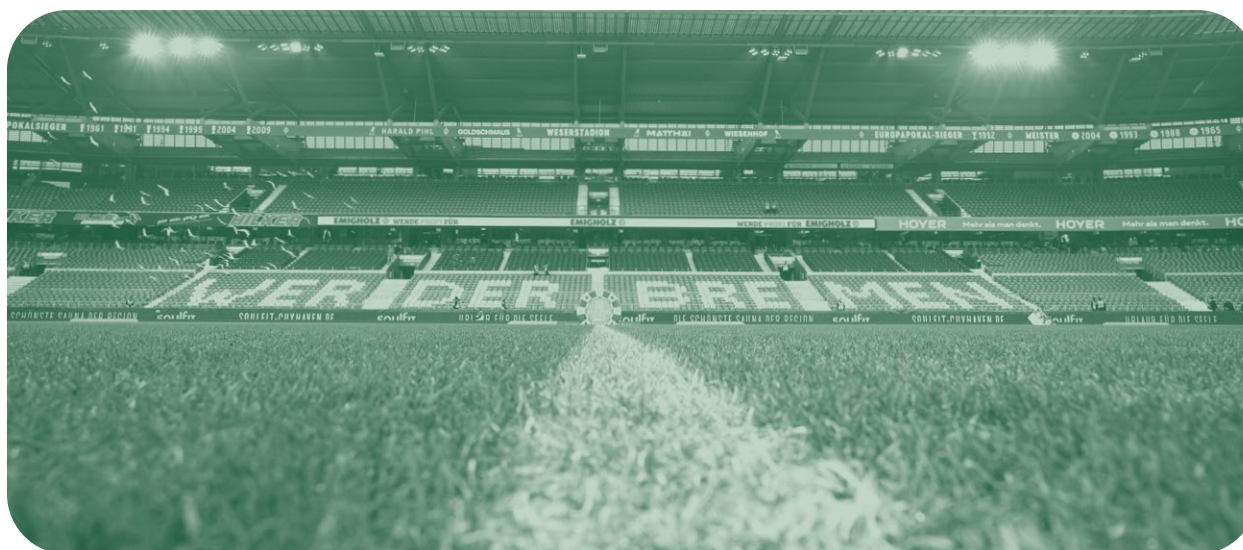


Werders Flächennutzung

VSME B5 (33, 34)

Die Pauliner Marsch ist unser Zuhause: Der SV Werder Bremen ist eng mit seinem Standort verbunden, einem Wahrzeichen der Stadt Bremen und zugleich Heimat des Clubs. Die Pauliner Marsch wird von Bremer Bürger*innen aktiv als Naherholungsgebiet für Sport- und Freizeitaktivitäten sowie Kleingärten genutzt. Für den Spiel- und Trainingsbetrieb stehen Freiflächen mit Naturrasen und wasserdurchlässigem Kunstrasen zur Verfügung.

Insgesamt nutzt die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA eine Fläche von 187.800 m² für das Weserstadion, „Platz 11“, die Spiel- und Trainingsplätze sowie die Sporthallen in der Pauliner Marsch. Von diesen Flächen sind 92.800 m² versiegelt. Naturnah geschützte oder ausgewiesene Biodiversitätsflächen werden derzeit nicht betrieben oder gepachtet. Der Club achtet dennoch aktiv darauf, die ökologischen Funktionen der Flächen zu erhalten und im Sinne von Sport, Erholung und nachhaltiger Flächenbewirtschaftung zu nutzen.





Unser Ziel: Ein ganzheitliches Abfallmanagement

VSME B7 (37, 38)

Werder Bremen stellt sowohl an Spieltagen im Weserstadion und auf „Platz 11“ als auch im laufenden Geschäftsbetrieb eine ordnungsgemäße Entsorgung und grundlegende Mülltrennung sicher. Ziel ist es, anfallende Abfälle systematisch zu erfassen, konsequent zu trennen und fachgerecht zu verwerten. Die bestehenden Abläufe werden regelmäßig überprüft und kontinuierlich weiterentwickelt.

Ein umfassendes Abfallmanagement nach Prinzipien der Kreislaufwirtschaft (z.B. systematische Wiederverwertung oder stoffliche Rückführung von

Materialien) ist aktuell in Arbeit. Der Club arbeitet daran, solche Ansätze schrittweise zu integrieren, um mittelfristig Abfallmengen zu reduzieren und Wertstoffe besser zu nutzen.

Der Club beteiligt sich seit mehreren Jahren an Aufräumaktionen der Bremer Stadtreinigung, beispielsweise am Kippenmarathon oder an den Bremer Aufräumtagen und bringt sich damit aktiv in lokale Aktionen zur Abfallvermeidung ein. Durch diese Initiativen stärkt Werder das Bewusstsein seiner Mitarbeitenden, Mitglieder und Fans für verantwortungsvolles Entsorgungsverhalten und fördert umweltgerechtes Handeln bewusst auch über den Stadionbetrieb hinaus.

2023/24

235,1 t

Abfallmenge Gesamt

2024/25

197,9 t

Abfallmenge Gesamt



Wasserverbrauchs- optimierung beim SVW

VSME B6 (35, 36)

Wasser ist eine zentrale Ressource für unseren Spiel- und Trainingsbetrieb. Um den Verbrauch effizient zu gestalten, erfasst der SV Werder Bremen alle Verbräuche und steuert sie smart – sowohl in der Geschäftsstelle als auch bei der Bewässerung der Trainingsplätze und Spielfelder in der Pauliner Marsch.

Zudem werden im Verein Maßnahmen umgesetzt, um Wasser zu sparen und den Verbrauch zu optimieren. Im Weserstadion und in den Sporthallen wurde die Wasserentnahme im Sanitärbereich u.a. durch Perlatoren an Handwaschbecken und reduzierte automatische Spülvorgänge der Toiletten in den letzten Jahren deutlich gesenkt.

Wasserverbrauch

34.235 m³ (2023/24)

35.617 m³ (2024/25)

Bisherige Maßnahmen zur Wassereinsparung im Bericht 2022/23.

Menschen im Fokus.

Werder als sozialer Akteur.

Als Verein und Unternehmen versteht sich der SV Werder Bremen nicht nur als sportlicher Wettbewerber, sondern auch als sozialer Akteur mit Verantwortung für die Menschen, die täglich zum Gelingen der reibungslosen Abläufe innerhalb unserer Organisation beitragen. Die knapp 600 Beschäftigten prägen die Identität des Clubs nach innen wie nach außen – in der Geschäftsstelle, im Weserstadion, im Nachwuchsleistungszentrum, im Profisport sowie in unseren Breitensportangeboten. Ihnen ein verlässliches, wertschätzendes und zugleich flexibles Arbeitsumfeld zu bieten, ist ein zentraler Bestandteil unseres Selbstverständnisses.

Diese Haltung spiegelt sich unter anderem in der Struktur der Belegschaft wider: Mit knapp 600 Beschäftigten bei gut 400 Vollzeitäquivalenten (FTE) ermöglicht der SVW eine Vielzahl unterschiedlicher Tätigkeits- und Arbeitszeitmodelle. Die Differenz zwischen der Anzahl der Beschäftigten (Headcounts) und den FTE ergibt sich aus der Vielzahl unterschiedlicher Beschäftigungsformen – von Vollzeit über Teilzeit, Minijobs bis hin zu flexiblen Modellen. Sie zeigt, dass

Werder allen Mitarbeitenden die Möglichkeit gibt, ihre Arbeitszeit an individuelle Lebensphasen und persönliche Rahmenbedingungen anzupassen. So trägt die Arbeitsorganisation auf nachvollziehbare Weise dazu bei, Vielfalt in der Belegschaft zu fördern.

Zugleich macht eine transparente Betrachtung der Belegschaftsstruktur auch bestehende Herausforderungen sichtbar. In der Saison 2023/24 lag die Zahl weiblicher Führungskräfte bei sechs, während 31 Führungspositionen von Männern besetzt waren.

In der Geschäftsführung ergibt sich ein Verhältnis von einer Frau zu drei Männern (VSME C9). Diese ungleiche Geschlechterverteilung wird offen benannt und als Handlungsfeld verstanden. Vor diesem Hintergrund hat der SV Werder Bremen die Zusammenarbeit mit der Initiative „Fußball kann mehr“ intensiviert und sich das Ziel gesetzt, bis 2026 eine paritätische Frauenquote in Führungspositionen, mindestens aber einen Anteil von 25% zu erreichen. Damit verbindet der Club seinen sozialen Anspruch mit konkreten, messbaren Entwicklungszielen.



Werders Belegschaft in Zahlen*

VSME B8 (39, 40), VSME C5 (60)

Anzahl der Beschäftigten (in FTE)

befristet	unbefristet
90,7 (2023/24)	324,2 (2023/24)
78,8 (2024/25)	329,9 (2024/25)

Geschlecht (In FTE)*

weiblich	männlich
117,6 (2023/24)	297 (2023/24)
122,5 (2024/25)	286,3 (2024/25)

Gesamt
414,6 (2023/24)
408,8 (2024/25)

* davon 6 Selbstständige und 1 Zeitarbeiter*in

Land des Arbeitsvertrags
 Deutschland

Fluktuationsrate (Durchschnitt)
 7,15 (2023/24), 7,1 (2024/25)

* inkl. Payment und Merch



Diversität auf Führungsebene

VSME C5 (59), VSME C9 (65)

Zahlenmäßiges Frauen-Männer-Verhältnis auf Führungsebene (In FTE)

weiblich	männlich
6 (2023/24)	31 (2023/24)
6 (2024/25)	30 (2024/25)

Verhältnis
0,19 (2023/24)
0,2 (2024/25)

Zahlenmäßiges Verhältnis der Geschlechter im Leitungsorgan

Das Leitungsorgan besteht aus vier Mitgliedern, darunter eine Frau. Damit beträgt das Verhältnis 0,33.

Empowerment als Organisationsaufgabe.

Werder Bremen versteht Verantwortung nicht als kurzfristiges Projekt, sondern als Haltung, die sich über Jahre entwickelt. Auch beim Thema Gleichstellung und Parität ist dieser Weg kein neuer. Der Club hat sich früh mit der eigenen Rolle als Arbeitgeber, als Organisation und als Teil des Profifußballs auseinandergesetzt und erkannt, dass sportlicher Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung untrennbar miteinander verbunden sind.

Über viele Jahre hinweg waren Führungsstrukturen im Profifußball – auch bei Werder – überwiegend männlich geprägt. Diese Struktur ist historisch gewachsen und wurde lange als selbstverständlich wahrgenommen. In den vergangenen Jahren hat sich der Blick darauf jedoch verändert: Der SVW hat bereits vor einigen Jahren damit begonnen, die eigene Belegschaftsstruktur systematisch zu analysieren, Ungleichgewichte offen zu benennen und als Auftrag zur Weiterentwicklung zu verstehen. Transparenz ist dabei ein zentrales Element.

Mit dem Beitritt zur Initiative „Fußball kann mehr“ hat Werder diesen Weg konsequent weitergeführt. Die Initiative versteht Vielfalt, Chancengleichheit und Parität nicht als freiwillige Zusatzaufgabe, sondern als zentrale Zukunftsfrage für den Profifußball. Der Club nutzt den Austausch innerhalb des Netzwerks, um eigene Strukturen zu reflektieren, Erfahrungen zu teilen und Impulse für die Weiterentwicklung von Personalprozessen und Führungsmodellen aufzunehmen: Flexible Arbeitszeiten, unterschiedliche Beschäftigungsumfänge und die Berücksichtigung individueller Lebensphasen sollen dazu beitragen, Führung für unterschiedliche Lebensrealitäten unabhängig vom Geschlecht zugänglich zu machen.

Werder hat Wege geschaffen, um Entwicklungsmöglichkeiten zu öffnen, Bias-sensibel in allen HR-Prozessen zu agieren und gemeinsam Verantwortung zu tragen.

Parität wird dabei nicht als Selbstzweck verstanden, sondern als Beitrag zu Fairness, Qualität und Zukunftsfähigkeit der Organisation. Für den SVW bedeutet das, bewährte Strukturen weiterzuentwickeln und Perspektiven zu ergänzen, kurz: Haltung mit konkreten Zielen zu verbinden. Der Club hat sich öffentlich dazu bekannt, den Anteil von Frauen in Führungspositionen deutlich zu erhöhen und bis 2026 eine paritätische Besetzung anzustreben, mindestens jedoch einen Frauenanteil von 25 Prozent zu erreichen.

Trotz dieser Schritte bleibt die Ausgangslage anspruchsvoll. In der Saison 2023/24 waren Führungspositionen weiterhin überwiegend männlich besetzt. In der Saison 2024/25 zeigten sich erste, moderate Veränderungen.



Der Anteil von Frauen in verantwortungsvollen Positionen ist leicht gestiegen, zudem werden Diversitätsaspekte in Personalprozessen und Auswahlverfahren gefördert. Diese Entwicklung zeigt, dass die eingeschlagenen Maßnahmen Wirkung entfalten – macht zugleich aber deutlich, dass der Weg zur Parität weiterhin Zeit, Kontinuität und konsequente Weiterarbeit erfordert.

Der SV Werder Bremen bewertet diese Entwicklung bewusst realistisch. Die bisherigen Veränderungen sind ein Schritt in die richtige Richtung, ersetzen jedoch nicht die Notwendigkeit, bestehende Strukturen weiterzuentwickeln und langfristig tragfähig zu gestalten. Ziel bleibt es, Vielfalt als Stärke zu nutzen und unterschiedliche Perspektiven konstruktiv zusammenzuführen.

Der Anspruch bleibt klar: Der SV Werder Bremen will ein Arbeitsumfeld gestalten, in dem unterschiedliche Perspektiven gehört, gefördert und in Entscheidungen eingebunden werden.

Ein Club, der Vielfalt als Weiterentwicklung versteht. Der Weg dorthin ist anspruchsvoll – aber er ist Teil der grünen Verantwortung, die über den sportlichen Wettbewerb hinausreicht. Für Werder sind Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Inklusion keine einmaligen Maßnahmen, sondern ein kontinuierlicher, langfristiger Veränderungsprozess.





Fortlaufende Entwicklung und Weiterbildung

VSME B10 (42)

Die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA stellt sicher, dass alle Mitarbeitenden – mit Ausnahme von Auszubildenden sowie (Pflicht-)Praktikant*innen – mindestens den geltenden Bremer Landesmindestlohn (aktuell 14,28 Euro/Std.) erhalten. Damit werden die gesetzlichen Vorgaben für eine faire Mindestvergütung erfüllt. Tarifverträge bestehen aktuell nicht.

Darüber hinaus arbeitet der Club derzeit gemeinsam mit einer externen Beratung an einer neuen, transparenten Vergütungsarchitektur, die eine belastbare Grundlage für die künftige Darstellung von Vergütungshöhen und Lohngefällen schaffen wird.

Die Ausgestaltung der Vergütungsarchitektur erfolgt auf Grundlage einer strukturierten Jobarchitektur, unter Berücksichtigung interner Kriterien sowie externen Marktbezügen. Nach erfolgreicher Implementierung wird eine valide Datengrundlage vorliegen, auf deren Basis auch ein mögliches Lohngefälle zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten transparent und vergleichbar berichtet werden kann. Bereits heute werden Abweichungen

aktiv überprüft und fließen bei Bedarf in weiterführende Bewertungen ein.

Die Förderung und Qualifizierung der Mitarbeitenden ist Ausdruck des Selbstverständnisses des Clubs: Wir sind nur so stark wie die Menschen, die täglich für Werder Bremen arbeiten. Entsprechend bilden Weiterbildung und Entwicklung zentrale Bestandteile der Personalentwicklung. Die SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA bietet ein breites Spektrum an Lern- und Entwicklungsformaten, das praxisnahe Angebote ebenso umfasst wie strukturierte, unternehmensweite Maßnahmen. Dazu zählen u.a. regelmäßig intern organisierte Weiterbildungen zu fachlichen und überfachlichen Themen wie z.B. Excel-Schulungen oder Schulungen zum Verhaltenskodex oder Kinderschutzkonzept.

Ergänzend werden unternehmensweit offene Austausch- und Lernformate wie „Lunch & Learn“-Veranstaltungen angeboten, in denen unterschiedliche Themen behandelt werden, darunter Feedbackkultur aus verschiedenen Perspektiven, den Umgang mit KI und Themen der Diversität. Führungskräfte nehmen zudem an spezifischen Qualifizierungsmaßnahmen teil, beispielsweise an Anti-Bias-Trainings. Darüber hinaus finden Workshops zu ökologischer

Nachhaltigkeit sowie themenspezifische Sonderveranstaltungen statt, etwa zu den Themen mentale Gesundheit oder Inklusion. Diese werden teilweise in erlebnisorientierten Formaten umgesetzt, wie beispielsweise einem „Dinner in the Dark“, das dazu beitragen soll, Perspektiven sehbeeinträchtigter Menschen nachvollziehbarer zu machen, ohne deren individuelle Lebensrealitäten zu vereinnahmen.

Ein weiterer Bestandteil des Weiterbildungsangebots ist das woman@werder-Frauen Netzwerk, durch welches Frauen die Möglichkeit geboten wird, sich innerhalb eines geschützten Rahmens zu unterschiedlichen Themen weiterzubilden und auszutauschen. Auch das digitale Format „FKM Connect“ im Rahmen von „Fußball kann mehr“ steht Mitarbeiterinnen von Werder für gemeinsames Lernen und Wachstum offen.

Die individuelle Entwicklung der Mitarbeitenden wird zudem durch mindestens einmal jährlich stattfindende Entwicklungsgespräche begleitet. Externe Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen werden bedarfsorientiert – abhängig von Abteilung und Funktion – ermöglicht.

Aufgrund der oftmals dezentralen Organisation und Umsetzung der Fortbildungsangebote können derzeit keine durchschnittlichen Schulungsstunden erfasst werden. Unabhängig davon verfolgt der Club das Ziel, allen Mitarbeitenden die Möglichkeit zu geben, ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses kontinuierlich weiterzuentwickeln.





Sportverletzungen und Arbeitssicherheit bei Werder Bremen

VSME B9 (41)

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind bei Werder Bremen fest verankert. Durch systematische Unfallverhütung, regelmäßige Schulungen sowie die regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung der Arbeitsbedingungen wird ein sicherer Arbeitsplatz gefördert.

Verletzungen unserer Profi-Spieler*innen werden ebenso wie Unfälle der Belegschaft als meldepflichtige Arbeitsunfälle erfasst, wodurch die Unfallzahlen im Sportbetrieb naturgemäß höher ausfallen als im administrativen Bereich.

In den Saisons 2023/24 und 2024/25 wurden alle meldepflichtigen Arbeitsunfälle sorgfältig erfasst. Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen oder Erkrankungen sind in beiden Saisons nicht aufgetreten.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind bei Werder Bremen fest verankert.

Anzahl der Arbeitsunfälle

Belegschaft
12 (2023/24)
18 (2024/25)

Profis Männer
86 (2023/24)
52 (2024/25)

Profis Frauen
34 (2023/24)
23 (2024/25)

Governance und Compliance.

Strukturen für nachhaltiges Handeln.



Werder achtet Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen

VSME B11 (43), VSME C6 (61), VSME C7 (62)

Der SV Werder Bremen verpflichtet sich umfassend zur Wahrung der Menschenrechte – sowohl für die eigenen Mitarbeitenden als auch für alle Lieferant*innen und Partner. Diese Verpflichtung betont der SV Werder Bremen in einem für alle Mitarbeitenden verbindlichen Verhaltenskodex sowie im Code of Conduct für Lieferant*innen, in denen klare menschenrechtliche Standards festgelegt sind. Jegliche Form von Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Menschenhandel ist strikt untersagt, und alle Mitarbeitenden und Geschäftspartner*innen sind zur Einhaltung dieser Standards verpflichtet. Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Religion, Alter, sexueller Orientierung oder Beeinträchtigung wird durch verbindliche interne Regelungen, Sensibili-

sierungsmaßnahmen sowie klar definierte Verfahren zur Prävention aktiv verhindert und bei Vorfällen konsequent geahndet.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit den Beschäftigten des SV Werder zeigt sich darüber hinaus in hohen Standards für sichere, gesundheitsgerechte und faire Arbeitsbedingungen. Präventive Maßnahmen zur Unfallvermeidung, Qualifizierungsangebote sowie die fortlaufende Weiterentwicklung der Arbeitsumgebung tragen dazu bei, Risiken zu minimieren und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu stärken. Themen wie Chancengleichheit, der Schutz persönlicher Daten und transparente Beschäftigungsbedingungen sind dabei fest in den unternehmensinternen Regelwerken verankert.

Zur frühzeitigen Identifikation möglicher Verstöße unterhält Werder ein öffentlich zugängliches Hinweisgeberportal. Mitglieder, Mitarbeitende, Fans und Geschäftspartner*innen können darüber

anonym Verstöße gegen geltendes Recht oder Unternehmensrichtlinien wie den Verhaltenskodex melden. Alle Meldungen werden vertraulich behandelt und durch ein klar strukturiertes Fallmanagement untersucht, dokumentiert und nachverfolgt. Ergänzend arbeitet der Club an der Implementierung von Vertrauensmitarbeitenden, die als interne Anlaufstelle für Hinweise, Beschwerden und Konfliktlösungen dienen und eine zusätzliche Vertrauensbasis innerhalb der Organisation schaffen sollen.

Im Berichtszeitraum wurden weder im eigenen Geschäftsbetrieb noch in der Wertschöpfungskette bestätigte Vorfälle in Bezug auf Korruption, Bestechung, Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel oder andere menschenrechtliche Aspekte nach VSME C7 und B11 festgestellt.

Verhaltenskodex für Mitarbeitende



Kodex für Lieferant*innen



Hinweisportal



Compliance-Management-System



Verantwortung, die man tragen kann.

Vom Feld in den Fanshop.

Ein Trikot, ein Shirt oder ein Schal aus dem Werder-Fanshop ist mehr als ein Kleidungsstück. Fanartikel stehen für Grün und Weiß, für besondere Momente im Weserstadion, für das Gefühl, dazugehören. Für Werder gehört dazu auch die Frage, woher diese Fanartikel kommen. Mit dem 2022 gestarteten Projekt „Vom Feld in den Fanshop“ übernimmt der Verein Verantwortung entlang des gesamten Weges eines Produkts.

Aus einer gemeinsamen Initiative für nachhaltige Baumwolle ist mit „Vom Feld in den Fanshop“ innerhalb der letzten Jahre so Schritt für Schritt ein verlässliches Bündnis geworden, das Verantwortung entlang der gesamten Lieferkette übernimmt und Nachhaltigkeit dauerhaft im Merchandising von Werder Bremen verankert.



Dieser Weg beginnt auf Baumwollfeldern in Indien. Gemeinsam mit weiteren Vereinen aus der Bundesliga und 2. Bundesliga – darunter Borussia Dortmund, Eintracht Frankfurt, der Hamburger SV, der 1. FC Union Berlin, der VfB Stuttgart, der VfL Wolfsburg, Arminia Bielefeld und der FC St. Pauli – sowie mit Partnern wie der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und Brands Fashion unterstützt der SVW Kleinbäuerinnen und Kleinbauern bei der Umstellung auf biologischen Baumwollanbau. Für viele Familien vor Ort bedeutet das mehr als einen ökologischen Schritt: Es schafft neue Perspektiven, macht unabhängiger von chemischen Düngemitteln und stärkt langfristig die eigene Lebensgrundlage.

Fanartikel aus dem Projekt werden unter anerkannten Zertifizierungen wie dem Global Organic Textile Standard (GOTS) oder Fairtrade Textile Production gefertigt. In der Saison 2024/25 waren 84% unserer eigenen Merchandise-Textilien entsprechend zertifiziert (ohne HUMMEL-Ausstatter-Sortiment). So wird Verantwortung Schritt für Schritt greifbar, vom Feld bis zum fertigen Produkt im Fanshop.

„Vom Feld in den Fanshop“ wirkt zudem über Textilien hinaus. In den beteiligten Regionen unterstützen wir Kinder und Jugendliche in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld durch Bildungs- und

Sportangebote. Sport wirkt hier als verbindende Kraft – so, wie er es auch in Bremen tut. Er schafft Gemeinschaft, stärkt Selbstvertrauen und eröffnet Perspektiven. Zwischen den Spielfeldern in Indien und dem Weserstadion entsteht dadurch eine Verbindung, die zeigt, wie die Werte von Werder Bremen über Landesgrenzen und Kontinente hinweg Wirkung entfalten können.

Ein Fanartikel aus dem Projekt steht für mehr als unsere Vereinsfarben: Er erzählt von Transparenz, von bewussten Entscheidungen und für einen Verein, der Verantwortung als festen Teil seiner Identität versteht. Grün-weiß – vom Ursprung bis auf die Tribüne.

Nachhaltigkeit ist für Werder dabei ein Anspruch, der sich durchzieht. Nicht nur beim Rohstoff, sondern entlang der gesamten Lieferkette für seine Merchandise-Artikel legt der Club klare Maßstäbe an. Ein verbindlicher Code of Conduct bildet die Grundlage für faire Arbeitsbedingungen, den Schutz von Menschenrechten und ökologische Standards. Auch im Werder-Fanshop selbst zeigt sich die Haltung des Vereins durch bewusste Materialentscheidungen, den Verzicht auf unnötige Verpackungen und ressourcenschonende Versandlösungen. Nachhaltigkeit wird so Teil des grün-weißen Alltags.

Gesellschaftliches Engagement und Nachhaltigkeit sind bei Werder nicht nur Schlagworte, sondern fest im täglichen Handeln verankert.



Unsere Nachhaltigkeitspartner

Wir bedanken uns bei unseren Nachhaltigkeitspartnern, die durch ihre Unterstützung unser Nachhaltigkeits-Engagement ermöglichen.



Green Partner



SPIELRAUM-Gestalter



Eine Übersicht unserer aktuellen SPIELRAUM-Förderer findet sich hier.



Kontakt und Impressum

Herausgeber

SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA
Sport-Verein „Werder“ von 1899 e. V.
Franz-Böhmert-Straße 1c
28205 Bremen
www.werder.de

Ansprechpartnerin

Anne-Kathrin Laufmann
Geschäftsführerin Sport & Nachhaltigkeit
Tel. 0421 / 43 45 90
Mail: nachhaltigkeit@werder.de

Copyrights

Werder Bremen
@werderbremen
Peter Balthazaar
Soller Fotografie
Stefanie Nawrot
LEDVANCE

Konzept und Umsetzung

Team Nawrot
Böttcherstraße 3
28195 Bremen
Tel. 0421 / 3227201
Mail: hello@teamnawrot.de